

Afghanistan: Sicherheitssituation in Herat

SFH-Länderanalyse

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 25. August 2015



Einleitung

Der Anfrage an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Wie ist die Sicherheitssituation in Herat?
2. Kommt es in Herat zu Entführungen?
3. Beeinflusst die Organisation *Islamischer Staat (IS)* die Sicherheitssituation?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Afghanistan seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften² und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

1 Allgemeine Verschlechterung der Sicherheits-situation

Die internationalen Truppen haben ihren NATO-Kampfeinsatz in Afghanistan nach 13 Jahren Ende Dezember 2014 beendet. Seitdem hat sich die Sicherheitslage in Afghanistan deutlich verschlechtert.³ An der Folgemission «Resolute Support» zur Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte durch Ausbildung und Beratung sind noch etwa 12'000 Soldaten aus 40 Staaten beteiligt. Im März 2015 beschloss Präsident Obama nach der Anfrage der afghanischen Regierung den Truppenabzug der noch verbliebenen amerikanischen Soldaten in Afghanistan zu verlangsamen. Derzeit sind nach Angaben des Pentagons noch 9'800 US-Soldaten in Afghanistan stationiert.⁴

Kontinuierliche Verschlechterung der Sicherheitssituation. Die Sicherheitssituation hat sich in Afghanistan kontinuierlich verschlechtert, und die Anzahl ziviler Opfer hat 2014 weiter zugenommen. Gemäss Jahresbericht 2014 der *United Nations Assistance Mission in Afghanistan UNAMA*, forderte die Intensivierung des Konfliktes extrem hohe Verluste unter der Zivilbevölkerung. Seit 2009 dokumentiert UNAMA die Anzahl ziviler Opfer, und noch nie waren so viele Opfer zu beklagen: 10'548 zivile Opfer, darunter 3'699 Tote und 6'849 Verletzte.⁵ Von Januar bis Juni 2015

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

³ Deutsche Welle, Kein weiterer Abzug von US-Truppen aus Afghanistan, 24. März 2015: www.dw.com/de/kein-weiterer-abzug-von-us-truppen-aus-afghanistan/a-18340122.

⁴ Die Zeit, USA verzögern Truppenabzug, 24. März 2015: www.zeit.de/politik/ausland/2015-03/usa-afghanistan-abzug.

⁵ United Nations Assistance Mission in Afghanistan, UN Office of the High Commissioner for Human Rights, Annual Report, Protection of Civilians, Februar 2015: <http://unama.unmissions.org/Portals/UNAMA/human%20rights/2015/2014-Annual-Report-on-Protection-of-Civilians-Final.pdf>.

dokumentierte UNAMA 4'921 zivile Opfer. Dies bedeutet eine weitere Zunahme ziviler Opfer im Vergleich zu den Vorjahren. Gemäss UNAMA starben 32 Prozent der zivilen Opfer im letzten Halbjahr aufgrund von Kampfhandlungen. 22 Prozent fielen Sprengfallen sogenannten (Improvised Explosive Device IEDs zum Opfer. UNAMA stellt eine Zunahme von komplexen Selbstmordanschlägen (21 Prozent der zivilen Opfer) fest. Gezielte Tötungen machten 14 Prozent der zivilen Opfer aus.⁶

Seit Beginn der Dokumentation der zivilen Opfer durch UNAMA im Januar 2009 wurden bis Ende Juni 2015 52'653 Zivilisten Opfer des Konfliktes in Afghanistan.⁷

Auch das *Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)* weist explizit darauf hin, dass «im ganzen Land» das Risiko von schweren Gefechten, Raketeneinschlägen, Landminen, Terroranschlägen, Entführungen und gewalttätigen kriminellen Angriffen einschliesslich Vergewaltigungen und bewaffneten Raubüberfällen besteht. Das EDA stellt weiter fest, dass die Anzahl ziviler Opfer stark angestiegen ist. Anschläge mit Bomben oder durch Selbstmordattentäter sind gemäss EDA «im ganzen Land» häufig und fordern auch unter der Zivilbevölkerung praktisch täglich Todesopfer und Verletzte.⁸

Im Bericht des UN-Generalsekretärs zur Sicherheitslage und zur politischen Entwicklung seit 27. Februar 2015 wird ebenfalls auf die sich verschlechternde Sicherheitslage hingewiesen. Nach der am 22. April 2015 von den Taliban verkündeten Frühlingsoffensive kam es zu einem Anstieg von bewaffneten Auseinandersetzungen von 45 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zwischen dem 15. Februar und dem 30. April 2015 wurden 5'033 sicherheitsbezogene Vorfälle verzeichnet.⁹

Bei der Verkündung der Frühjahrsoffensive «Azam» erklärten die Taliban die ausländischen Besatzer, deren militärischen Basen und diplomatischen Zentren sowie die afghanischen Sicherheitskräfte und Regierungsangehörige zum Ziel kommender Anschläge. Auch wenn Anschläge gegen die internationalen Militärbasen dokumentiert wurden, machten sie weniger als ein Prozent aller Anschläge aus.¹⁰

iMMAP stellte die Zunahme der Sicherheitsvorfälle in Afghanistan zwischen 2008 und 2013 grafisch dar:¹¹

⁶ UN Assistance Mission in Afghanistan, United Nations Office of the High Commissioner for Human Rights, Afghanistan - Midyear Report 2015, Protection of Civilians in Armed Conflict, August 2015: www.ohchr.org/Documents/Countries/AF/UNAMA_Protection_of_Civilians_in_Armed_Conflict_Midyear_Report_2015.docx.

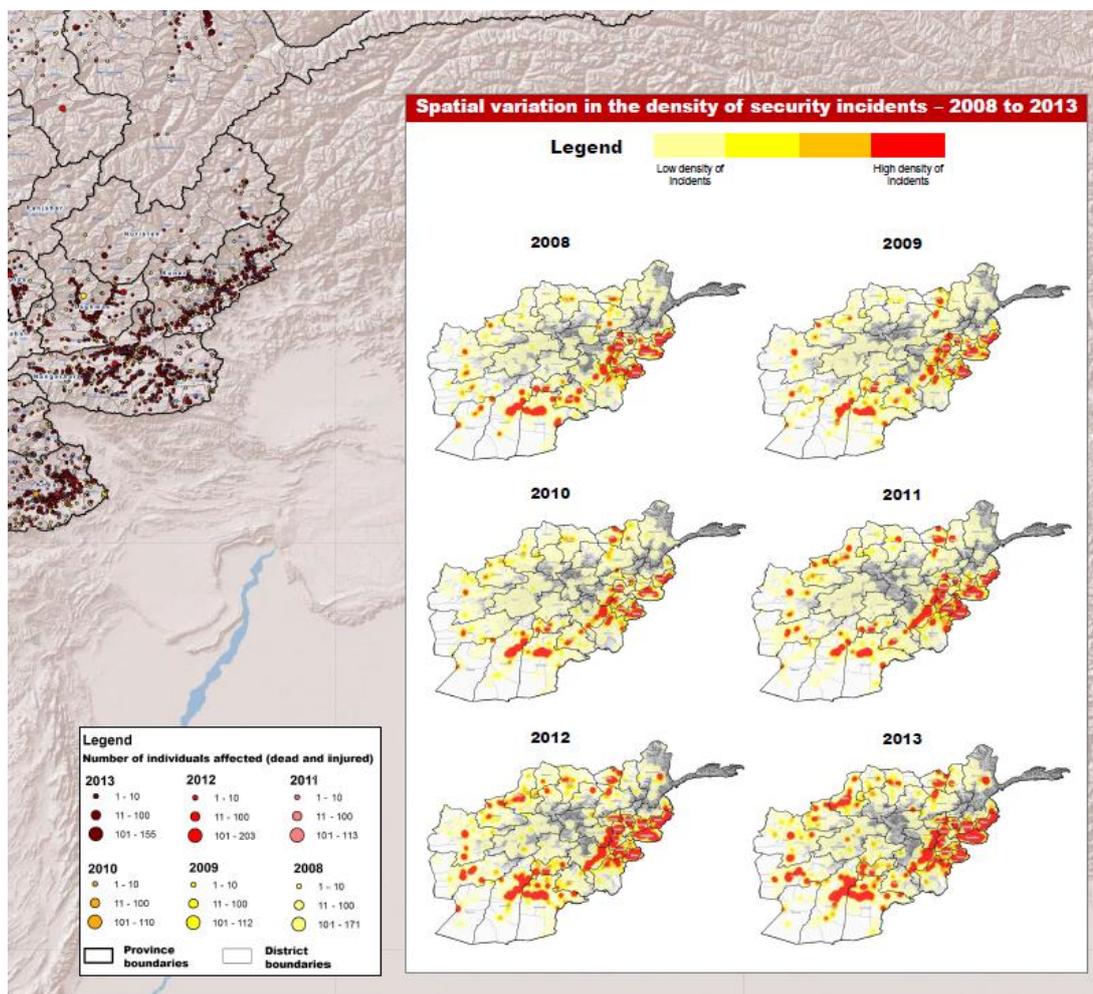
⁷ Ebd.

⁸ EDA, Reisehinweise Afghanistan, 24. August 2015: www.eda.admin.ch/eda/de/home/vertretungen-und-reisehinweise/afghanistan/reisehinweise-fuerafghanistan.html.

⁹ UN General Assembly, The Situation in Afghanistan and its Implications for International Peace and Security: Report of the Secretary General, 10. Juni 2015: www.refworld.org/docid/558284aa4.html.

¹⁰ Ebd.

¹¹ iMMAP, Security Incidents Observed for the Period 2008 to 2013 for all the Categories Monitored – Reference Map, 23. Februar 2014: <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/1260.pdf>.



2 Provinzen im Westen

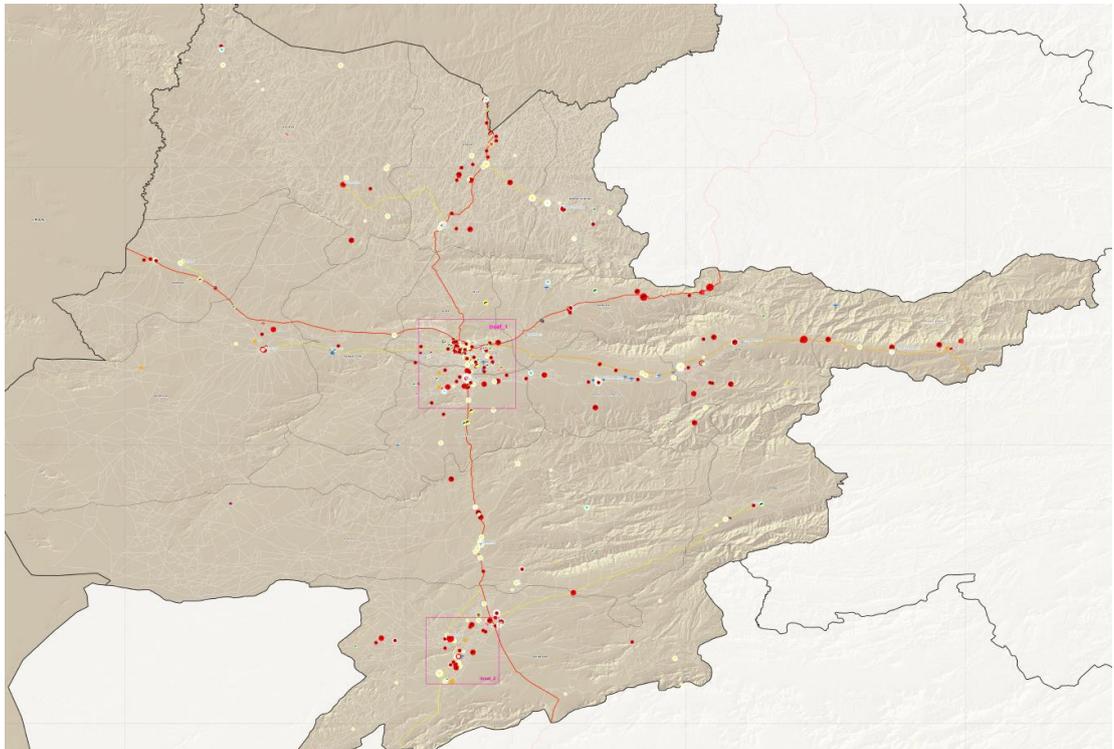
UNAMA weist explizit darauf hin, dass 2014 in den westlichen Provinzen die Gewalt gegen Zivilisten zugenommen hat und Menschen intern vertrieben wurden. UNAMA beobachtete im Laufe des Jahres 2014 eine Zunahme von Übergriffen und Morden an Zivilisten in den westlichen Provinzen Herat, Badghis, Ghor und Farah. Die Organisation dokumentierte in der Region 86 gezielte Tötungen, die insgesamt 174 zivile Opfer forderten, darunter 128 Tote und 46 Verletzte. Im Vergleich zum Jahr 2013 ist das eine Zunahme von 78 Prozent. 96 Prozent der Getöteten fielen regierungsfeindlichen Gruppen zum Opfer, die anderen den afghanischen Sicherheitskräfte. Die Taliban übernahmen für 28 Übergriffe die Verantwortung. Gemäss UNAMA mussten im Jahr 2014 im Westen des Landes Zivilisten weiterhin aus Gebieten fliehen, die seit langem von Konflikten betroffen sind. Zusätzlich kam es auch zu Vertreibungen der Zivilbevölkerung aus Gebieten in der Provinz Herat, die früher sicher waren.¹²

¹² United Nations Assistance Mission in Afghanistan, UN Office of the High Commissioner for Human Rights, Annual Report, Protection of Civilians, Februar 2015: <http://unama.unmissions.org/Portals/UNAMA/human%20rights/2015/2014-Annual-Report-on-Protection-of-Civilians-Final.pdf>.

3 Sicherheitssituation in Herat

Herat wird seit Jahren im Vergleich zu anderen Regionen als relativ sicher dargestellt. Inzwischen wird jedoch in verschiedenen Berichten auf die sich verschlechternde Sicherheitssituation in Herat hingewiesen.

Auch das *US Department of State (USDOS)* beschreibt zum Jahr 2014, dass Herat neben Helmand, Kandahar, Nangarhar, Ghazni, Kunar und Kunduz die Provinz mit der höchsten Anzahl gewalttätiger Übergriffe gegen Zivilisten, afghanische und internationale Sicherheitskräfte war.¹³ In verschiedenen Berichten wird vor allem auf die schlechte Sicherheitslage im Distrikt Shindand und entlang der Strassen hingewiesen. Dies zeigt sich auch auf der Karte mit den sicherheitsrelevanten Ereignissen in der Provinz Herat von 2007 bis 2013 von *iMMAP*. Zudem ist ersichtlich, dass es in der Stadt Herat und der Umgebung von Herat zu einer Häufung von sicherheitsrelevanten Vorfällen kam:¹⁴



Ashraf Ghani entlässt Gouverneur und Polizeichefs aufgrund der schlechten Sicherheitslage, Dezember 2014. Nachdem in Herat Entführungen und Anschläge auf Geschäftsleute, Regierungsangehörige und Sicherheitsdienste zugenommen haben, entliess der neue afghanische Präsident Ashraf Ghani im Dezember 2014 den Gouverneur,¹⁵ alle Polizeichefs der Distrikte, die meisten Distriktgouverneure, den Staatsanwalt und andere Beamte der Provinz Herat. Ghani meinte, dass Herat

¹³ United States Department of State, Country Reports on Terrorism 2014 - Afghanistan, 19. Juni 2015: www.refworld.org/docid/5587c75d28.html.

¹⁴ iMMAP, Herat Province - Observed security incidents 2007 - 2013 for all the monitored categories , 17. Februar 2014: www.immap.org/maps/index.php?do=map_view&id=1242&cat=10.

¹⁵ Tolonews, Ghani Visits Herat Amid Chaotic Situation, 27. Dezember 2014: www.tolonews.com/en/afghanistan/17618-ghani-visits-herat-amid-chaotic-situation.

oberflächlich betrachtet als stabile Provinz gesehen werde, es handle sich jedoch um «einen Vulkan vor dem Ausbruch»^{16,17} Zuvor hatten Zivilisten in Herat demonstriert, um auf die prekäre Situation aufmerksam zu machen.¹⁸

In diesem Zusammenhang versprach Ghani den Stammesältesten ein neues Sicherheitskonzept für Herat. Die Stammesältesten forderten, dass speziell ausgebildete Personen Schlüsselpositionen im Sicherheitsapparat besetzen müssten. Entführungen, gezielte Tötungen und Raub seien die grössten Probleme in der Provinz.¹⁹ Die Entlassungen wurden jedoch auch kritisiert; das daraus entstandene Vakuum würde vom Feind, der bereits präsent sei, ausgenützt.²⁰ Auch Ismail Kahn, der Warlord aus Herat kritisierte die Entlassung der lokalen Gouverneure und Polizeikommandanten und behauptete, dass Ashraf Ghani versuche, die Macht der Paschtunen zu zementieren und andere ethnische Gruppen auszugrenzen.²¹ Erst im April 2015 wurde Asif Rahimi zum neuen Gouverneur für die Provinz Herat ernannt. Neben der Verschlechterung der Sicherheitssituation hat er auch mit der dramatischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und gegen die Korruption zu kämpfen.²²

Herat gehört inzwischen zu den unsichersten Provinzen, 2015. Gemäss dem monatlichen Sicherheitsbericht von *Tolonews* haben die sicherheitsrelevanten Vorfälle im Februar 2015 zugenommen. Im Februar 2015 kam es in Helmand zu den meisten Vorfällen; Herat, Nangarhar, Kandahar und Kunar waren die anderen vier Provinzen mit der höchsten Anzahl Vorfällen.²³ Im April 2015 kam es gemäss *Tolonews* in der Provinz Faryab gefolgt von Kunduz zu den meisten Sicherheitsvorfällen, danach folgen die drei Provinzen Herat, Helmand und Nangarhar.²⁴ Im Sicherheitsbericht von *Tolonews* vom Mai 2015 werden Herat, Uruzgan, Kandahar, Nangarhar und Helmand als die fünf unsichersten Provinzen bezeichnet.²⁵ Das *UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs* listet monatlich die sicherheitsrelevanten Vorfälle gegen lokale und internationale humanitäre Helfer auf. Auch anhand dieser Daten ist klar ersichtlich, dass Herat 2014 und 2015 zu den unsichersten Provinzen gehört.²⁶

¹⁶ «On the surface, Herat looks like a stable province, but it's a volcano waiting to erupt»

¹⁷ Wallstreet Journal, Afghan President Launches Effort to Overhaul Local Government, Ashraf Ghani Fires Officials in Kunduz Province, Installs Governor with more Sway, 5. Januar 2015: www.wsj.com/articles/afghan-president-launches-effort-to-overhaul-local-government-1420513669.

¹⁸ Pajhwok, President Sacks 30 Officials in Herat, 28. Dezember 2014: www.pajhwok.com/en/2015/03/10/president-sacks-30-officials-herat.

¹⁹ Tolonews, Ghani Visits Herat Amid Chaotic Situation, 27. Dezember 2014: www.tolonews.com/en/afghanistan/17618-ghani-visits-herat-amid-chaotic-situation.

²⁰ Wallstreet Journal, Afghan President Launches Effort to Overhaul Local Government, Ashraf Ghani Fires Officials in Kunduz Province, Installs Governor with more Sway, 5. Januar 2015: www.wsj.com/articles/afghan-president-launches-effort-to-overhaul-local-government-1420513669.

²¹ AP, Afghan warlord warns of ISIS rise, 14. April 2015: www.nytimes.com/aponline/2015/04/14/world/middleeast/ap-ml-afghanistan-khan-interview.html?_r=0.

²² Tolonews, New Governors Appointed for Herat and Kandahar, 27. April 2015: www.tolonews.com/en/afghanistan/19264-new-governors-appointed-for-herat-and-kandahar.

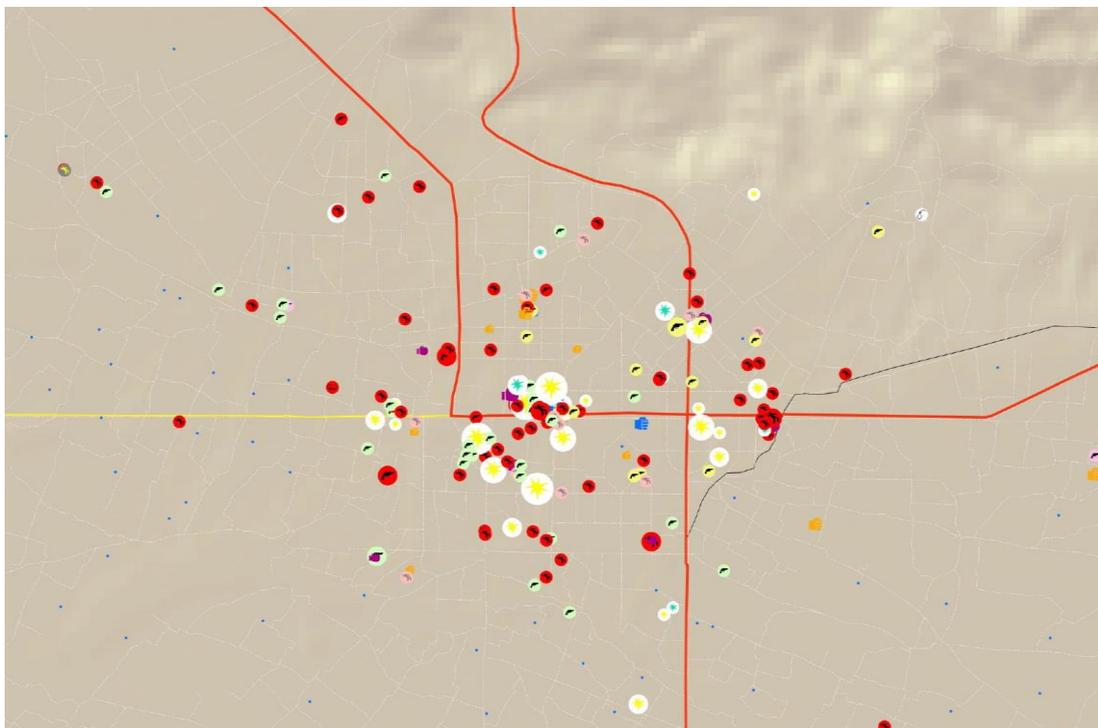
²³ Tolonews, 22 Percent Increase in Security Incidents, 8. März 2015: www.tolonews.com/en/afghanistan/18533-22-percent-increase-in-security-incidents-tolonews.

²⁴ Tolonews, Tolonews' April Roundup Notes Sharp Spike in Civilian Casualties, 5. Mai 2015: www.tolonews.com/en/afghanistan/19384-tolonews-april-roundup-notes-sharp-spike-in-civilian-casualties.

²⁵ Tolonews, Civilian Deaths Drop in May Amid High Insurgent Casualties, 6. Juni 2015: www.tolonews.com/en/afghanistan/19875-civilian-deaths-drop-in-may-amid-high-insurgent-casualties-report.

²⁶ Vgl. Karten im Anhang.

Stadt Herat. Gemäss der Karte von *iMMAP* kam es zwischen 2007 bis 2013 in Herat und in der unmittelbaren Umgebung der Stadt unter anderem zu Anschlägen, Tötungen, Leichenfunden, Explosionen oder Handgranatanschlägen:²⁷



Das *European Asylum Support Office (EASO)* bezieht sich auf die Zusammenstellung eines westlichen Sicherheitsexperten, der eine Liste sicherheitsrelevanter Vorkommnisse zwischen Januar und Oktober 2014 in Herat erstellt hatte. Er verzeichnet für diese Zeitspanne 756 Vorfälle in der Provinz Herat, darunter Entführungen, bewaffnete Zusammenstösse, Tötungen, versuchte Tötungen, Einschüchterungen oder Explosionen. An erster Stelle steht der Distrikt Shindand mit 181 Vorfällen, bereits an zweiter Stelle ist der Distrikt Herat mit der Hauptstadt Herat mit 104 Vorfällen.²⁸ Fabrizio Foschini vom *Afghanistan Analysts Network* machte im Juli 2015 darauf aufmerksam, dass sich die Sicherheitslage in verschiedenen Gebieten in der Provinz Herat und auch in stadtnahen Gebieten verschlechtert hat.²⁹

In westlichen Medien wird hauptsächlich über Anschläge gegen internationale Akteure in der Stadt Herat berichtet. Im Juli 2014 wurden zwei finnische Mitarbeiterinnen einer Hilfsorganisation im Zentrum von Herat erschossen.³⁰ Im Mai 2014 attackierten regierungsfeindliche Militante das indische Konsulat in Herat, im Februar

²⁷ *iMMAP*, Herat Province - Observed Security Incidents 2007 - 2013 for all the Monitored Categories, 17. Februar 2014: www.immap.org/maps/index.php?do=map_view&id=1242&cat=10.

²⁸ European Asylum Support Office, Afghanistan: Security Situation, Januar 2015: <http://easo.europa.eu/wp-content/uploads/Afghanistan-security-situation-EN.pdf>.

²⁹ Foschini, Fabrizio, *Classics of Conflict (1): Reviewing some of Afghanistan's most Notorious Hotspots*, 3. Juli 2015: www.ecoi.net/local_link/307600/445295_de.html.

³⁰ The Guardian, *Finnish Aid Workers Shot Dead in Afghanistan*, 24. Juli 2014: www.theguardian.com/world/2014/jul/24/finnish-aid-workers-shot-dead-herat-afghanistan-civilians-killed-bomb.

2014 wurden zwei Wahlhelfer in Herat getötet und im September 2013 kamen bei einem Anschlag auf das US-Konsulat 10 Personen ums Leben, 30 wurden verletzt.³¹

Vorfälle in Herat, Januar bis Oktober 2014, EASO:³²

Impact of the Violence

Violent incidents

Districts	Abduction	Air Strike	Armed Clash	Arrest	Assassination	Attempted Assassination	Cache	Confrontation Dispute	Crime	IED Detonated	IED Discovered	Intimidation	Narcotic Incident	Others	Stand-off attack	Suicide attack	Total
Shindand	2	3	71	7	8		6			31	38	7		2	6		181
Herat			10	20	12	12	6		8	4	9	12	4	3	2	2	104
Kushk	4		29	1	1	1	2			13	9	4					64
Obe	1	3	35		4					5	10	1					59
Adraskan	5		7	2	2		2		1	13	17	1		1			51
Enjil	1		3	4	6	4	5	2		5	8	3			2	1	44
Guzara	6	1	8	2	4	1	2		2	3	7	3			3		42
Gulran	1		17	1	2					4	3	9					37
Pashtun Zarghon	3		7	2	2		1			6	6	2					29
Ghoryan	2		12	4	2	1				2	1	1	1		2		28
Kahsan/Kohsan			7	2	1		1	1	1	5	2	4	3				27
Chasht-e Sharif	2		8	1	2					8	3	1					25
Keshki Kuhna			13							6	5	1					25
Karukh			11							3	1	1			1		17
Zinda Jan	1		2	2						3	3	2					13
Farsi	1		4		2		1			1		1					10

3.1 Entführungen in Herat

Das Problem der Entführungen besteht in Herat bereits seit mehreren Jahren. Im Jahr 2012 kam es in Herat gemäss einem afghanischen Beamten zu nahezu 500 Verhaftungen wegen Entführungen.³³ Seither haben Entführungen und Lösegelderpressungen zugenommen. Saher Khatibi, der Leiter der Handelskammer in Herat, meinte im Juli 2015, dass die Investitionen in Herat in den letzten fünf Jahren aufgrund der hohen Kriminalität um über 80 Prozent abgenommen haben.³⁴ Entführungen, gezielte Tötungen und Raub gelten als die grössten Probleme in der Provinz Herat.³⁵ Ein zusätzliches Problem in Herat sei die Unsicherheit auf den Strassen.

³¹ Vgl.: Crisiswatch, Afghanistan: www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs={A860153E-CDC9-46DC-8FF7-7C03740C2DCF}.

³² European Asylum Support Office, Afghanistan: Security Situation, Januar 2015: <http://easo.europa.eu/wp-content/uploads/Afghanistan-security-situation-EN.pdf>.

³³ Washington Post, In Model Afghan City, Kidnappings Surge, 24. April 2013: www.washingtonpost.com/world/asia_pacific/in-model-afghan-city-kidnappings-surge/2013/04/24/2cf88976-a6b4-11e2-9e1c-bb0fb0c2edd9_story.html.

³⁴ Globalpost, Afghanistan's Model City Is also Its Kidnapping Capital, 27. Juli 2015: www.globalpost.com/article/6619511/2015/07/21/herat-now-afghanistans-kidnapping-central.

³⁵ Tolonews, Ghani Visits Herat Amid Chaotic Situation, 27. Dezember 2014: www.tolonews.com/en/afghanistan/17618-ghani-visits-herat-amid-chaotic-situation.

Güter können nicht von Herat nach Kandahar und dann nach Kabul transportiert werden.³⁶

Der neue Polizeichef Abdul Majid Rozi behauptet, dass die Entführungen seit seinem Amtsantritt im Februar 2015 um 90 Prozent abgenommen hätten. Zuvor habe es in Herat zehn Entführungen pro Woche gegeben. Saher Khatibi widerspricht dieser Aussage; er meint, dass die Anzahl Entführungen nur leicht abgenommen habe. Rafiq Shahir, ein lokaler Parlamentarier, berichtete im Juli 2015, dass er von fünf bis sechs Entführungen in der letzten Woche gehört habe.³⁷

Nach der Entführung von drei Frauen im Juni 2015 im Distrikt Guzrah in Herat, kritisierte der Vorsitzende des Provinzrates Kamran Alizai die Haltung der Regierung: Sie gehe inkonsistent und zu nachsichtig gegen die Entführer vor.³⁸

4 Beeinflusst die Organisation *Islamischer Staat (IS)* die Sicherheitssituation?

Seit anfangs 2015 behaupten verschiedene Gruppen als Angehörige der Terrororganisation *Islamischer Staat (IS)* / *Daesh* Anschläge in Afghanistan verübt zu haben. Sie verbreiten, wie in anderen Ländern auch, medienwirksam Videos von Enthauptungen.³⁹ Gemäss dem neusten Bericht des UN-Generalsekretärs zur Sicherheitslage und zur politischen Entwicklung kämpfen 7'180 ausländische Kämpfer in Afghanistan. Die meisten seien Angehörige der Tehrik-e-Taliban Pakistan und der Islamischen Bewegung Usbekistan. Im März 2015 sei berichtet worden, dass sich die Islamische Bewegung Usbekistan der IS angeschlossen hätte. Auch andere Gruppierungen hätten der IS Treue geschworen. Es gebe noch keine Klarheit bezüglich der tatsächlichen Präsenz der IS in Afghanistan.⁴⁰ General John Campbell, Kommandeur der NATO-Operation «Resolute Support» meinte im Juli 2015, dass die IS in Afghanistan operationell tätig sei.^{41, 42}

Fragmentierung der Taliban nach der Bekanntgabe des Todes von Mullah Omar. Seit der Bekanntgabe des Todes von Mullah Omar befürchten internationale Beobachter einerseits eine weitere Spaltung der Taliban und andererseits eine Vergrösserung des Einflusses der IS. Beide Szenarien würden zu einer Verschlechterung der Sicherheitssituation führen. In einem Hintergrundbericht des *Institute for the Study of War* ISW wird die Fragmentierung der Talibanbewegung beschrieben.

³⁶ Globalpost, Afghanistan's Model City Is also Its Kidnapping Capital, 27. Juli 2015: www.globalpost.com/article/6619511/2015/07/21/herat-now-afghanistans-kidnapping-central.

³⁷ Ebd.

³⁸ Tolonews, Spike in Abductions Raises Concerns in Herat, 19. Juni 2015: www.tolonews.com/en/afghanistan/20094-spike-in-abductions-raises-concerns-in-herat.

³⁹ UN Assistance Mission in Afghanistan, United Nations Office of the High Commissioner for Human Rights, Afghanistan - Midyear Report 2015, Protection of Civilians in Armed Conflict, August 2015: www.ohchr.org/Documents/Countries/AF/UNAMA_Protection_of_Civilians_in_Armed_Conflict_Midyear_Report_2015.docx.

⁴⁰ UN General Assembly, The Situation in Afghanistan and its Implications for International Peace and Security: Report of the Secretary General, 10. Juni 2015: www.refworld.org/docid/558284aa4.html.

⁴¹ «operationally emergent»

⁴² Institute for the Study of War, The Death of Mullah Omar and the Rise of ISIS in Afghanistan, 18. August 2015: <http://understandingwar.org/sites/default/files/Mullah%20Omar%20Backgrounder.pdf>.

Die Differenzen beziehen sich hauptsächlich auf das ultimative Ziel der Taliban und auf unterschiedliche Haltungen bezüglich der Friedensgespräche mit der afghanischen Regierung. Nach der Bekanntgabe des Todes von Mullah Omar, wurde am 30. Juli 2015 Mullah Akhtar Mansour, sein ehemaliger Stellvertreter, von einer Shura in Quetta als neuer Führer ernannt. Es ist jedoch noch unklar, ob ihn seine internen Widersacher, wie Mullah Omar's Sohn, Mullah Yaqoob als Führer akzeptieren werden.⁴³

Anschluss von Taliban an die IS. ISW befürchtet, dass der Machtkampf unter den Taliban und das Machtvakuum von der IS genutzt wird. Falls Mullah Akhtar Mansour die Friedensverhandlungen mit der Regierung wieder aufnimmt, sei es möglich, dass sich viele Taliban, ausländische Kämpfer und regierungsfeindliche Gruppen der IS anschliessen werden, um den Jihad weiterzuführen. Bereits vor der Bestätigung des Todes von Mullah Omar haben sich Ende 2014 verschiedene Fraktionen, wie fünf Offiziere der Tehrik-e-Taliban Pakistan, eine Fraktion der Islamischen Bewegung Usbekistan und verschiedene Talibankämpfer der IS angeschlossen. Seit der Bekanntgabe von Mullah Omars Tod haben weitere Gruppen dem IS-Führer Abu Bakr al-Bagdadi die Treue geschworen.⁴⁴

Publikumswirksame Anschläge durch die Taliban. Mullah Akhtar Mansour hat seine ehemals positive Haltung gegenüber Gesprächen mit der Regierung korrigiert, und stellt nun die Einheit der Taliban über die Notwendigkeit von Verhandlungen mit der Regierung. Spektakuläre Angriffe der Taliban und des Hakkani Netzwerkes haben zugenommen. Am 7. August 2015 führten Taliban in Kabul eine Serie von Anschlägen durch. Über 50 Zivilisten und Sicherheitsleute kamen ums Leben, Hunderte wurden verletzt. Am 10. August 2015 kam es zu einem weiteren Anschlag auf einen NATO-Konvoi in der Nähe des Flughafens in Kabul. Ein ähnlicher Anschlag wurde in Kunduz durchgeführt.⁴⁵ Am 22. August 2015 kamen bei einem Selbstmordanschlag in Kabul weitere zwölf Menschen ums Leben, etwa 60 Personen wurden verletzt.⁴⁶ Mit den Anschlägen sollte gemäss der Analyse von ISW sowohl dem Taliban-Fussvolk wie auch den Koalitionskräften gezeigt werden, dass der Jihad gegen die Regierung und die NATO weiterhin fortgeführt wird.⁴⁷

4.1 *Islamischer Staat (IS) in Herat*

Ismail Khan, der Warlord aus Herat, meinte im April 2015 in einem Interview, dass die IS auch in Herat, untern anderem in Shindand, seinem Geburtsort präsent sei. Khan warnte, dass die IS in Herat zusätzliche Unsicherheit hervorrufen kann.⁴⁸ Gemäss dem *United States Department of State* USDOS wurde im November 2014 in

⁴³ Institute for the Study of War, The Death of Mullah Omar and the Rise of ISIS in Afghanistan, 18. August 2015: <http://understandingwar.org/sites/default/files/Mullah%20Omar%20Backgrounder.pdf>.

⁴⁴ Ebd.

⁴⁵ Ebd.

⁴⁶ Euronews, 12 Tote bei Anschlag in Kabul – Attentäter wollte Ausländer treffen, 22. August 2015: <http://de.euronews.com/2015/08/22/12-tote-bei-anschlag-in-kabul-attentaeter-wollte-auslaender-treffen/>.

⁴⁷ Institute for the Study of War, The Death of Mullah Omar and the Rise of ISIS in Afghanistan, 18. August 2015: <http://understandingwar.org/sites/default/files/Mullah%20Omar%20Backgrounder.pdf>.

⁴⁸ AP, Afghan warlord warns of ISIS rise, 14. April 2015: www.nytimes.com/aponline/2015/04/14/world/middleeast/ap-ml-afghanistan-khan-interview.html?_r=0.

Herat ein mutmasslicher IS-Anhänger verhaftet, der an der Blauen Moschee Flugblätter aufgehängt hat.⁴⁹

Fabrizio Foschini vom *Afghanistan Analysts Network* beschrieb im Juli 2015, dass es in den Wochen vor der Publikation immer wieder zu Angriffen durch die Taliban in Shindand gekommen sei. Foschini geht davon aus, dass die Angriffe, bei welchen die Taliban versucht hatten, das Distriktzentrum zu stürmen, im Zusammenhang mit der Rückkehr eines bekannten Taliban nach Shindand steht. Nangialay, der Sohn eines alten Widersachers von Ismail Khan, soll im März 2015 zum ersten Mal seit Jahren nach Shindand zurückgekehrt sein. Dieser stellte im Mai 2015 klar, dass er bereit sei die schwarze Fahne der *IS/Daesh* zu hissen, falls sich die Talibanführer für Friedensverhandlungen mit der Regierung entscheiden sollten. Gemäss Foschini ist dies eine übliche Drohung von Personen des mittleren Kaderns der Taliban, die auf keinen Fall die Friedensverhandlungen der Taliban mit der afghanischen Regierung unterstützen wollen.⁵⁰ Am 3. und am 15. August 2015 kam es in Shindand zu Kämpfen zwischen Unterstützern und Gegnern des neuen Talibanführers Mullah Akhtar Mansour.⁵¹

⁴⁹ United States Department of State, Country Reports on Terrorism 2014 - Afghanistan, 19. Juni 2015: www.refworld.org/docid/5587c75d28.html.

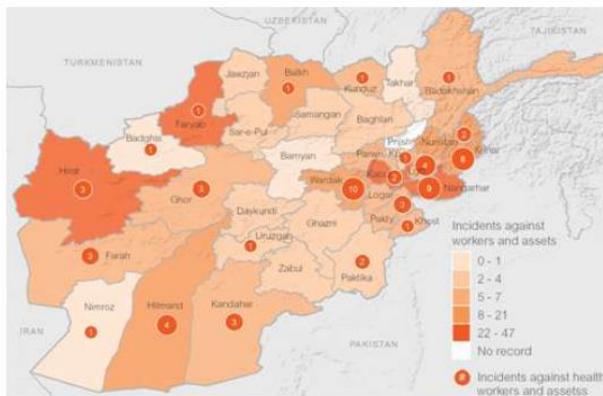
⁵⁰ Foschini, Fabrizio, *Classics of Conflict (1): Reviewing some of Afghanistan's most notorious hotspots*, 3. Juli 2015: www.afghanistan-analysts.org/classics-of-conflict-1-reviewing-some-of-afghanistans-most-notorious-hotspots/.

⁵¹ Institute for the Study of War, *The Death of Mullah Omar and the Rise of ISIS in Afghanistan*, 18. August 2015: <http://understandingwar.org/sites/default/files/Mullah%20Omar%20Backgrounder.pdf>; Tolonews, *Infighting Kills 15 Taliban in Herat*, 14. August 2015: www.tolonews.com/en/afghanistan/20893-infighting-kills-15-taliban-in-herat.

5 Anhang

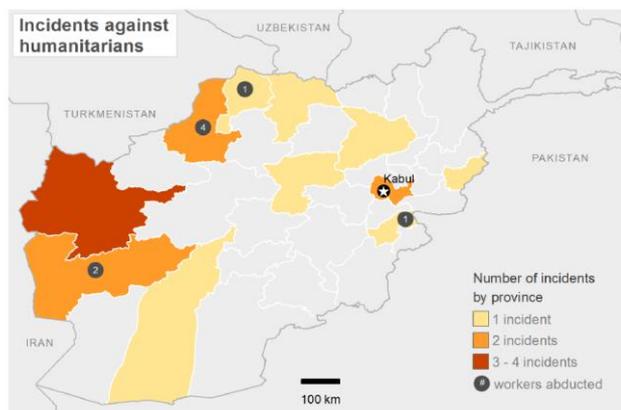
Das *UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs* stellt monatlich die sicherheitsrelevanten Vorfälle gegen lokale und internationale humanitäre Helfer dar. Die Provinz Herat gehörte 2014 zu denjenigen Provinzen mit den meisten Vorfällen. Auch 2015 ist die Anzahl an sicherheitsrelevanten Vorfällen in der Provinz Herat immer wieder am höchsten:

Januar 2015, für das Jahr 2014:⁵²



Incidents against Humanitarian Workers & Assets January to December 2014
Source: Various

Februar 2015:⁵³



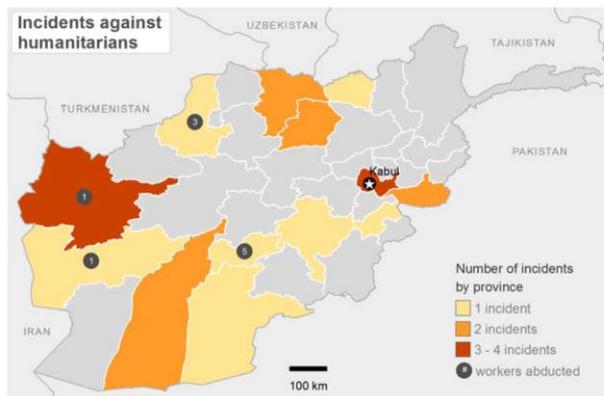
Incidents against Humanitarians in February 2015
Source: Various

März⁵⁴

⁵² UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Afghanistan Humanitarian Bulletin Issue 36, 1 - 31 January 2015: <http://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-bulletin-issue-36-01-31-january-2015>.

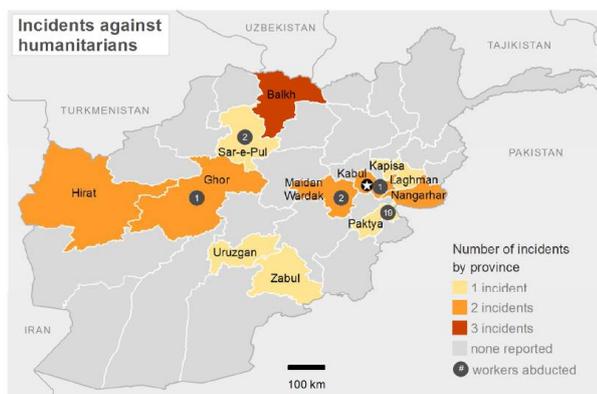
⁵³ UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Afghanistan Humanitarian Bulletin Issue 37, 1 - 28 February 2015: <http://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-bulletin-issue-37-01-28-february-2015>.

⁵⁴ UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Afghanistan Humanitarian Bulletin Issue 38, 1 - 31 March 2015: <http://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-bulletin-issue-38-01-31-march-2015>.



Incidents against Humanitarians in March 2015
Source: Various

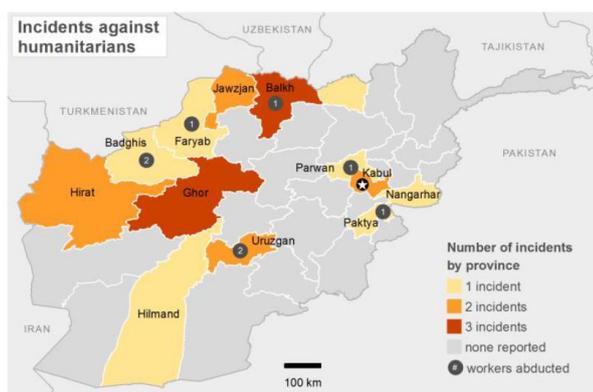
April 2015⁵⁵



The designations employed and the presentation of material on this map do not imply the expression of any opinion whatsoever on the part of the Secretariat of the United Nations concerning the legal status of any country, territory, city or area or of its authorities, or concerning the delimitation of its frontiers or boundaries.

Incidents against humanitarian workers in April 2015
Source: Various

Mai 2015⁵⁶



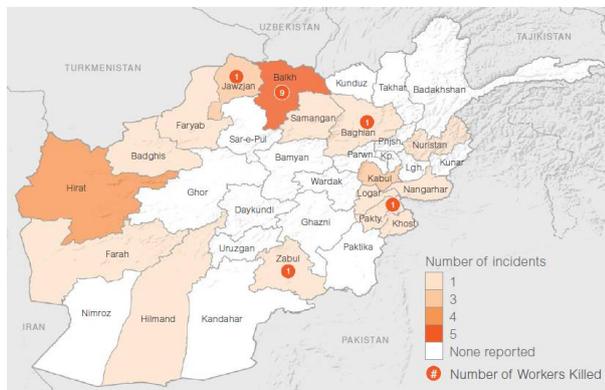
The designations employed and the presentation of material on this map do not imply the expression of any opinion whatsoever on the part of the Secretariat of the United Nations concerning the legal status of any country, territory, city or area or of its authorities, or concerning the delimitation of its frontiers or boundaries.

Incidents against Humanitarians in May 2015
Source: Various

⁵⁵ UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs Afghanistan Humanitarian Bulletin Issue 39, 1 - 30 April 2015: <http://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-bulletin-issue-39-01-30-april-2015>.

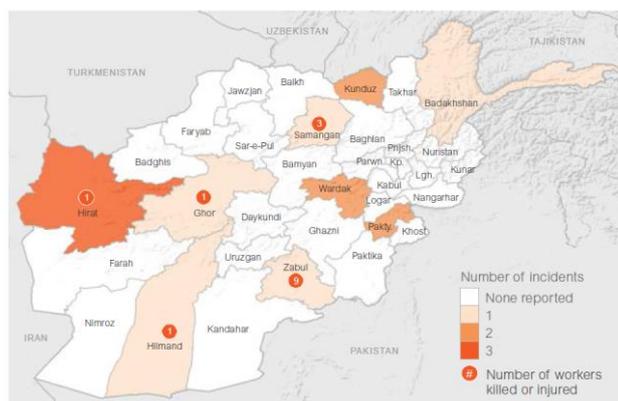
⁵⁶ UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Afghanistan Humanitarian Bulletin Issue 40, 1 - 31 May 2015: <http://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-bulletin-issue-40-01-31-may-2015>.

Juni 2015⁵⁷



Incidents against Humanitarians in June 2015
Sources: Various

Juli 2015⁵⁸



Incidents against national and international NGOs and international organizations in July.
Source: Various

SFH-Publikationen zu Afghanistan und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter

⁵⁷ UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Afghanistan Humanitarian Bulletin Issue 41, 1 - 30 June 2015 <http://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-bulletin-issue-41-01-30-june-2015>.

⁵⁸ UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Afghanistan Humanitarian Bulletin Issue 42, 1 - 31 July 2015: <http://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-bulletin-issue-42-01-31-july-2015>.